

Verbundkatalog Kalliope

Kamnitzer, Ellen
London, 1946-10-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ellen Kamnitzer

7 Hill Rd
London NW8
St. Johns Wood

2. 10. 46

Lieber Waldemar,

inzwischen haben wir
erfahren, dass Dich Frau M. besucht
hat und das Ganze nun eine Verzögerung
war. Umso besser - man ist heute für
jede Enttäuschung weniger dankbar!
Umso mehr, als ich es gerade hier als
bedeutenden Mangel an Menschenkenntnis
meinerseits hätte verzeichnen müssen. Trotzdem
und unser gemeinsamer Freund wohl mehr
Zeit für Dich haben, es ist nicht so nervös.
Lieber, lieber Waldemar, wenn mein Mann
Dich besuchen kommt, werden wir in vielen
klarer sehen, denn nun mit Rede und Gegen-
rede ist im Hauptächlichen Klarheit zu
schaffen. Ich denke mir, dass, wenn dieser
Winter vorbei ist, vieles erlichtet werden
wird, auch oder von allem Reiseverkehr.
Das müsste einem doch sehr helfen,

Meinen eigentlichen Brief schickte
am 29ten Sept. ab. Schneite
bitte, wie lange sie gehen!

dein eben dieses nicht zueinander können ist
es, was einen am tiefsten belastet. Nach Berlin
zieht mich wenig, ich habe mir noch eine verheiratete
Freundin dort, eben jene, die bis zum Schluss
meinen Eltern beigestanden hat. Außerdem hing
mein Herz immer nur an Bayern u. München.
gerade ein Zufall dass ich in Berlin geboren wurde.
In einer Weise mag ich ja London sehr, es ist
nicht so Großstadt wie Berlin; überall gibt es
Gärten und Katzen. Aber 8 Jahre hintereinander
ist eben nirgends das Paradies. Jedenfalls nicht
im Zwang. Trotzdem - wie gut würde es Dir
sein Dich hier zu erholen. Hier hat außer
den Refuges niemand Verren, weder bei
den Bomben, noch beim "queenen" (das
für uns hier schon im wahren Sinne des Wortes
zum Vergnügen, für's Kino um Abends allerdings)
eine Stunde, für Theater sogar manchmal
eine ganze Nacht!! Ich glaube manchmal
weiter als Amerika von übrigen Europa
entfernt zu sein. Es gab mal ein schönes
Buch; "Was nicht im Raedcker steht, London von
H. v. Wedderkop. Piper Verlag München. Glaube mir,
alles stimmt, was da oben steht. Für heute
allerherzlichste Grüsse
Deine Ellen

Grüße bitte immer Rose Marie!